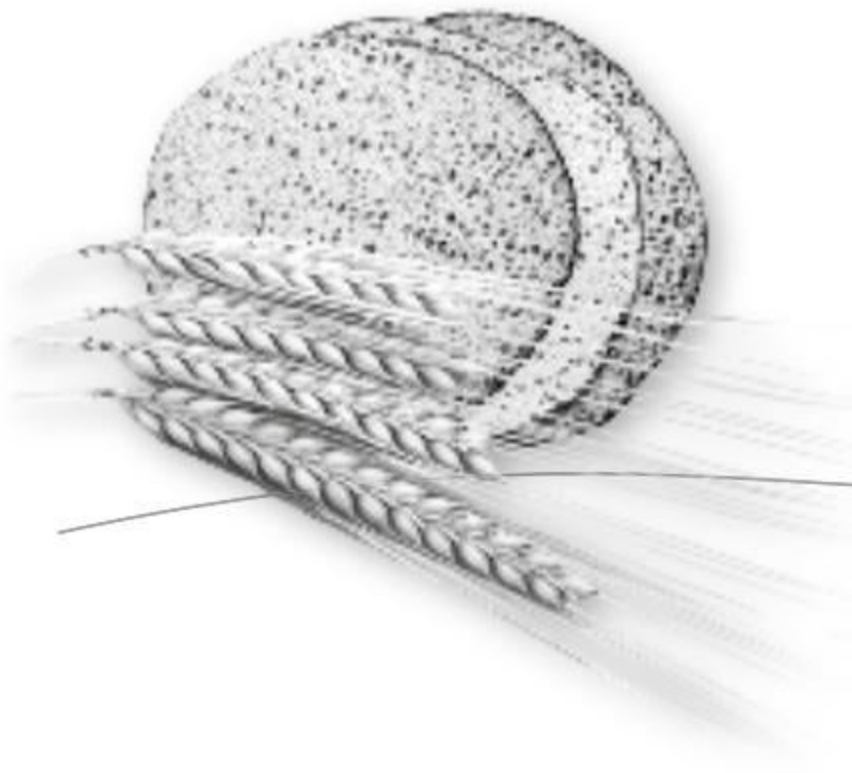


DIE **7** FESTE DER BIBEL UND IHR GEHEIMNIS



Pessach
Das Passahfest

1

© Gottes Haus
Sigrid und Martin Baron

Text: Martin Baron
Lektorat: Siglinde Rüppel
Grafik: Isabelle Brasche · www.macbelle.de
Satz: Roland Senkel · www.pixxelwahnsinn.de

Fotos: iStockphoto, Fotolia, Martin Baron
Titelmotiv: "The Open Door" · Prophetic Art of James Nesbit · Lizenz durch James Nesbit.
Anderweitige Verwendung nicht gestattet. · nesbit.com · www.facebook.com/jamesnesbitart

Baron-Dialog · Postfach 1242 · 36188 Rotenburg an der Fulda · Deutschland

Sämtliche Bibelstellen sind, soweit nicht anders angegeben,
der Revidierten Elberfelder Bibel © 1985 und 1992 R. Brockhaus Verlag, Wuppertal,
entnommen worden.

Die Begriffe „teufel“ und „satan“ werden in diesem Buch kleingeschrieben.

2. Auflage 2017 (überarbeitet)
ISBN 978-3-943033-18-2

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

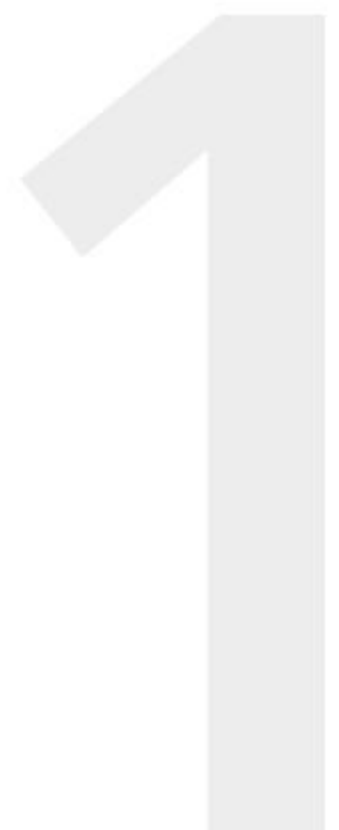
info@gottes-haus.de
www.gottes-haus.de

Einleitung

–

Pessach

Das Passahfest



Danksagung

Ich danke allen Menschen, die mir geholfen haben, dieses 7-teilige Buchprojekt Realität werden zu lassen. Von vielen unterschiedlichen Personen erhielt ich wertvolle Anregungen, Informationen und Hilfe.

Mein besonderer Dank gilt Christa Egli, einer Frau mit einer tiefen Liebe zu Israel und dem Wort Gottes, die mich maßgeblich zu meinen Studien zu den biblischen Festen inspiriert hat, dem Lehrer-Team des Glaubenszentrums in Bad Gandersheim für all die horizonterweiternde Lehre und Dr. Michel Guth für seine hervorragende Korrekturarbeit.



Die Eins ist das Symbol der ungeteilten, absoluten Einheit.
Sie ist die Basis aller übrigen Zahlen.

Gottes Wesen ist Einheit, so ist die Eins ein Bild Gottes.
Sie steht für den Anfang, den Ursprung, den Schöpfer,
das Zentrum. Jesus Christus und der Vater sind eins
(Johannes 10,30) und Jesus ist gekommen, um die ver-
lorene Einheit und Gemeinschaft zwischen Mensch und Gott wiederherzustellen
(Johannes 17,11+21-23; 1. Korinther 8,6). „Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott
und Vater aller, der über allen, durch alle und in allen ist“ (Epheser 4,3-6).

Aus Juden und Christen schafft Gott ein neues Gottesvolk, den „einen neuen
Menschen“ (Epheser 2,14-16).

Pessach als erstes Fest im biblischen Jahreslauf ist die Basis, der Ausgangspunkt, auf
den sich alle anderen Feste systematisch aufbauen.

**Die Feste des HERRN,
die ihr als heilige Versammlungen
ausrufen sollt,
meine Feste sind diese ...**

3. Mose 23,2

Einleitung

Hesekiel 44,24

*... sie sollen meine Gesetze und meine Ordnungen bei **all meinen Festzeiten** beachten und meine Sabbate heilig halten.*

„Biblische Feste“ sind Feste, die biblisch sind

In der Buchserie „Die 7 Feste der Bibel und ihr Geheimnis“ geht es um ein Thema, das in allen Völkern und Kulturen dieser Welt eine erhebliche und prägende Rolle spielt: Feiertage, Feste, Jahresfeste und die dazugehörenden Festbräuche und Festvorschriften.

Jeder von uns kennt die markante und zentrale Bedeutung von Weihnachten für die Menschen der westlichen Welt – und das gilt wahrlich nicht nur für die Kinder. Wir kennen die häufig irrational überzogenen Erwartungen an dieses „Fest der Liebe“, kennen die Vermarktung und den Kommerz, den Kitsch und die Rührseligkeit, die erhebliche wirtschaftliche Bedeutung und auch die Emotionen, die Freude, die Einsamkeit, die Enttäuschung, die mit diesem Fest verbunden sind. Welche Bedeutung kann doch ein einzelnes Fest haben!

Feste sind etwas fürs Herz, fürs Gefühl, für die Seele, für unser ganzes Leben. Feste sind wichtig. Sie sind ein menschliches Grundbedürfnis, auf der ganzen Welt und in allen Kulturen. Ähnlich wie an den Jahreszeiten orientiert sich das menschliche Leben an diesen im wahrsten Sinne des Wortes „festen“ Tagen des Jahres und zwar viel stärker, als uns in unserer modernen, industrialisierten und digitalisierten Gesellschaft bewusst sein mag.

Feste sind ebenso gemeinschaftsfördernd wie gemeinschaftserhaltend, denn es ist schwerlich möglich, alleine zu feiern. Die Feiernden verbinden sich in ihrem Handeln, ihrem Gedenken, ihrem Feiertagszeremoniell. Jede Volksgruppe, jede Nation, jedes Land hat Gedenktage und offizielle Feiertage. Jeder Mensch feiert. Gott selbst hat dieses Bedürfnis in den Menschen hineingelegt.

Präzise biblische Anordnungen

Folglich nimmt auch in der Heiligen Schrift das Thema Feste und Festvorschriften einen ganz erheblichen Platz ein. An Festtagen wird an den Bund Gottes mit den Menschen erinnert. Die Bibel misst Festtagen eine erstaunlich große Bedeutung zu. Kapitelweise werden von Gott an Mose präzise und äußerst detaillierte Anordnungen zu Terminen, Verhaltensweisen und Bräuchen der von Ihm verordneten Feste gegeben. Dies zeigt sich unter anderem auch im Blick auf die vorgeschriebenen Opfer.¹ Jedes der von Ihm per Gebot befohlenen Feste besitzt eine eigene Identität und Aussagekraft.

¹ Siehe dazu: „Die Opfer im Alten Bund“ in Band 6 – Der Versöhnungstag

Gott fordert das Einhalten von sieben in ihrer Ausprägung sehr unterschiedlichen Jahresfesten:

3. Mose 23,2-34

Die Feste des HERRN, die ihr als heilige Versammlungen ausrufen sollt, meine Feste sind diese:

1. *Passah ...*
2. *das Fest der ungesäuerten Brote ...*
3. *Erstlinge eurer Ernte ...*
4. *fünfzig Tage zählen. Dann sollt ihr dem HERRN ein neues Speisopfer darbringen [Wochenfest] ...*
5. *Lärmblasen ...*
6. *der Versöhnungstag ...*
7. *das Fest der Laubhütten ...*

Diese Feste werden ausdrücklich die „Feste des Herrn“ genannt, es sind Seine Feste, nicht die Feste Israels oder jüdische Feste. Die drei ersten Feste im Frühling – die prophetisch auf das erste Kommen des Messias hinweisen – und die drei letzten Feste im Herbst – die prophetisch auf Sein zweites Kommen, Seine Wiederkunft, deuten – bilden jeweils einen inhaltlich und thematisch fest zusammengehörenden Block:

1. das Passahfest, „Pessach“
2. das Fest der ungesäuerten Brote, „Mazzoht“
3. das Fest der Erstlingsfrüchte, „Reishit“

4. das Wochenfest, Pfingsten, „Schawuot“
5. der Tag des Schofarblasens, „Rosh Haschanah“
6. der Versöhnungstag, „Yom Kippur“
7. das Laubhüttenfest, „Sukkot“

Das Purimfest und das Chanukkafest sind nicht aufgeführt. Dies deshalb, weil diese bekannten Feste, im Gegensatz zu den sieben genannten Festen, nicht per Gesetz von Gott selbst angeordnet wurden. Es sind keine Feste des Herrn. Aus diesem Grund gibt es für diese beiden Feste auch keine Opfervorschriften, sie entstanden erst im Laufe der jüdischen Geschichte. Es handelt sich bei Purim und Chanukka also um spezielle „jüdische“ Feste.²

Auch der Schabbat wird in dieser Buchserie nicht als „Fest“ behandelt. Der Schabbat gehört nicht zu den Jahresfesten, er besitzt eine andere, einzigartige Bedeutung und muss gesondert betrachtet werden.

Manche der verschiedenen Festbräuche und Traditionen im Judentum überlagern heute die eigentliche, ursprüngliche Bedeutung der biblischen Feste. Und auch wenn einiges des jüdischen Brauchtums interessant oder sogar von prophetischer Bedeutung ist, muss man doch oft „graben“, um zum Kern der eigentlichen biblischen Botschaft zu gelangen.

2 Siehe dazu: „Sonstige Feste Israels“ in Band 4 – Das Wochenfest

Ein faszinierendes Beziehungsgeflecht

„Die 7 Feste der Bibel und ihr Geheimnis“ ist der Versuch, den biblisch bereits gefestigten Leser gebündelt über die Bedeutung – einschließlich der prophetischen und heilsgeschichtlichen Aspekte – der biblischen Feste und Feiertage zu informieren.

Manches wird in dieser Ausarbeitung dabei nur kurz angerissen und kann im persönlichen Bibelstudium weiter vertieft werden. Aus diesem Grunde sind zahlreiche Bibelstellen als Querverweise aufgeführt.

Die Bücher sollen helfen, Christen für dieses biblische Thema zu sensibilisieren. Sie sollen Verständnis wecken und einen kleinen Einblick in die faszinierende Welt des Beziehungsgeflechtes zwischen Altem und Neuem Testament, zwischen Judentum und Gemeinde, zwischen Tradition und prophetischer Erfüllung, zwischen rabbinischer Lehre und Kirchengeschichte geben. Und sie sollen helfen, die tiefe prophetische Bedeutung dieser Feste nachvollziehbar zu machen.

Über die Jahrhunderte der Kirchengeschichte hat sich leider eine christliche Festkultur herausgebildet, die, bei Licht besehen, herzlich wenig mit den biblischen Wurzeln gemeinsam hat. Während Christen auf der ganzen Welt völlig selbstverständlich Feste wie Weihnachten und Ostern feiern und dabei eine Fülle von biblisch nicht belegbaren Bräuchen praktizieren, sind gleichzeitig

die in der Bibel von Gott selbst verordneten und präzise an Mose übermittelten Feste den meisten Christen vollkommen fremd. Diese biblischen Feste, oft nicht korrekt als „jüdische Feste“ bezeichnet, erscheinen vielen Christen als sonderbar oder dubios.³

Doch biblische Feste sind genau das, was der Name sagt, nämlich Feste, die durch und durch biblisch sind. Die Heilige Schrift sagt mehrfach ausdrücklich, dass sie eine „ewige Ordnung“ sind.

Eine ewige Ordnung

Gemäß Gottes Wort sollen die Feste ausgerufen, also offiziell verkündet werden:

3. Mose 23,2

*Rede zu den Söhnen Israel und sage zu ihnen: Die **Feste des HERRN**, die ihr als heilige Versammlungen **ausrufen** sollt, **meine Feste** sind diese ...*

Gott nennt die sieben von Ihm verordneten Feste ausdrücklich „Meine Feste“. Fest, hebräisch „moéd“, bedeutet „festgesetzte Zeit“. In der deutschen Sprache kommt diese Bedeutung durch unser Wort „Fest“ sehr ähnlich wie im Hebräischen zur Geltung. Es handelt sich um unverrückbar im Kalender verankerte Fixtermine.

³ Siehe dazu: „Streiflichter der kirchengeschichtlichen Entwicklung“ in Band 2 – Das Fest der ungesäuerten Brote

Es sind Festtage Gottes, von Ihm gesetzte Termine, die Ihm gehören, die Er einfordert, es sind „dates“ mit Gott. Daran teilzuhaben bedeutet, sie nach Seinen Bedingungen und Vorgaben zu halten. Sieben gilt als Zahl der Vollendung, als ein abgeschlossenes Ganzes, als geistlich vollkommen.⁴

Alles was Gott tut, hat eine tiefe Bedeutung, hat einen übernatürlichen Sinn und Ewigkeitscharakter. Immer wieder heißt es deshalb im Hinblick auf die Feste, dass sie eine „ewige Ordnung“ sind, eine Formulierung, die in den fünf Büchern Mose weit über 20-mal verwendet wird:⁵

3. Mose 23,21

*... eine **ewige Ordnung** in all euren Wohnsitzen für eure Generationen.*

Die Feste sind von Gott in Ablauf und Zeitpunkt sorgfältig aufeinander abgestimmt und konzipiert worden. Die Feste, ihre Ausprägung, ihre Opfer, ihre Zeremonien, sind kein Zufall, keine Willkür. Sie stellen in ihrer Reihenfolge, ihrer Zusammengehörigkeit und ihrer Bedeutung einen Abriss über den gesamten Erlösungsplan Gottes dar, eben eine „ewige Ordnung“. Sein Plan gilt für die gesamte Erde wie auch für jeden Einzelnen persönlich. Wenn man den geistlichen Inhalt der Feste versteht, versteht man Gottes Plan, denn der biblische Festzyklus ist ein faszinierender, prophetischer Überblick im Natürlichen über den umfassenden Heilsplan Gottes im Geistlichen:

4 Siehe dazu: „Sieben“ in Band 7 – Das Laubhüttenfest

5 2. Mose 12,14+17; 3. Mose 16,29+31+34; 23,14+21+31